



*Michael  
Wolffsohn, 65,  
lehrte an der  
Universität  
der Bundes-  
wehr München*

Kein Krieg. Das muss das Ziel jeder Politik sein. Was aber, wenn doch Krieg ist? Dann muss Menschlichkeit trotz und in der Schrecklichkeit gewahrt werden. Das bedeutet: Die Zahl der Opfer auf beiden Seiten muss auf ein Minimum beschränkt werden. Wie ist das zu erreichen? Durch Präzision. Das heißt: Der Angreifer oder Drahtzieher sei zu treffen. Aber bei einem Einmarsch kämen vor allem Unschuldige ums Leben. Deshalb sind die Artillerie oder Luftwaffe keine Lösung, denn sie zielen ungenau. Wenn beispielsweise die

Hamas aus Gaza-Palästina Raketen auf das israelische Zivil feuert, ist es unmöglich, aus der Sicht Israels nichts tun. Aber ein Artilleriebeschuss auf Gaza wäre inakzeptabel, weil dabei vor allem das Zivil Gazas getroffen würde. Das gilt auch für den Einsatz der Luftwaffe oder der Panzer und Infanterie. Also Drohen. Die können Drahtzieher, Verursacher und Angreifer genau orten und präzise auf sie zielen. Falsch, kontern manche, und weisen auf häufige zivile „Kollateralschäden“ hin. Ja, es gibt sie. Aber sie gehören meistens zum unmittelbaren zivilen (eher scheinzivilen) Umfeld der Drahtzieher oder werden von diesen als Geiseln missbraucht. Folglich ist der Drohneneinsatz die menschlichste der unmenschlichen Waffen.